

Moira van der Meer ermittelt wieder

Eva Ashinze wäre gerne etwas mehr wie ihre Protagonistin Moira van der Meer. Die Arbeit an ihrem zweiten Krimi hat sich dahingezogen. Vielleicht bringt genau diese Tatsache Eva Ashinze näher zu ihrer eigenwilligen Hauptfigur.



Eva Ashinze ist so ganz anders als ihre Romanfigur Moira van der Meer – und doch gibt es Parallelen. Bild: caw

Es gibt mehrere Parallelen zwischen Autorin Eva Ashinze und ihrer Protagonistin Moira van der Meer. Beide arbeiten als Rechtsanwältinnen. Beide leben in Winterthur. Beide engagieren sich für Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Vom Typ her aber seien sie verschieden, sagt Eva Ashinze. Die 42-Jährige ist eine angenehme, ruhige, zurückhaltende Person, die ein geordnetes Leben lebt und Beruf und Familie unter einen Hut bringt. Moira van der Meer hingegen ist launisch, trinkt, raucht, ist alleinstehend. «Ich wäre vielleicht gerne etwas mehr wie sie. Unbeeindruckt davon, was die Umwelt über einen denkt, unabhängig von einem Umfeld», sagt Eva Ashinze. Aber eben: Da ist ihre Verantwortung als Mutter zweier Kinder im Alter von zehn und fünf Jahren, da ist ihre Rolle als Ehefrau, da sind ihre Aufgaben als Rechtsanwältin für eine gemeinnützige Organisation in Zürich. Die

Möglichkeit, andere Seiten auszuleben, bietet ihr das Schreiben. Abends, wenn die Kinder schlafen, setzt sie sich an den Küchentisch in ihrer Winterthurer Altstadtwohnung und gestaltet Moira van der Meers Leben.

Nie ein unbeschriebenes Blatt

Als sie die Figur vor ein paar Jahren erfunden hatte, war ihr klar: Ihre Heldin muss eine Frau sein, sie muss rauchen und trinken, so wie es in Krimi-Reihen und Serien meist Männer tun. Eine Rechtsanwältin auf Stöckelschuhen und im Deuxpièces, nein, das konnte sie sich nicht vorstellen. Eva Ashinze liest fast ausschliesslich Krimis, schaut sich am liebsten Krimiserien an. Sie interessiert sich weniger für Gewalt und Verbrechen, schon gar nicht blutrünstig und psychopathisch, sondern viel mehr für das Zwischenmenschliche und für die Hintergründe der Menschen. Für sie ist es deshalb selbstverständlich, der

ZUGABE

Eine junge Frau nigerianischer Abstammung stürzt bei Winterthur Wülflingen von einer Autobahnbrücke und wird von mehreren Autos überrollt. War's ein Suizid oder Mord? Anwältin Moira van der Meer tritt auf den Plan, um diese Frage zu beantworten.

Eva Ashinze  eBook
Der Fall Maria Okeke
orte Verlag
200 Seiten, Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-184-0



Person Moira van der Meer viel Raum zu geben und ein Stück weit sich selbst in ihre Geschichten einzubringen. Als Autorin – als Mensch überhaupt – sei man nie ein unbeschriebenes Blatt, «die eigenen Erfahrungen spielen beim Schreiben immer mit», sagt Eva Ashinze.

Zu lange Schreibarbeit

Viel zu lange habe es gedauert, bis der zweite Fall von Moira van der Meer fertig gewesen sei. Sie ärgere sich über sich selbst, sagt Eva Ashinze. Ineffizienz liegt ihr nicht. In einem halben Jahr hatte sie geplant, das Buch zu schreiben. Dabei hat sie parallel an anderen Projekten gearbeitet; seit einiger Zeit schreibt sie auch Drehbücher. Film interessiert sie. Wäre sie noch einmal Anfang zwanzig, würde sie sich wohl für ein Film-Studium entscheiden, etwas Kreativeres als Jura auf jeden Fall. Als sie die Arbeit am zweiten Buch nach einer langen

Pause wieder aufgenommen hatte, entschied sie sich als erstes für einen neuen Mörder; mit relativ wenig Aufwand habe sie die Geschichte umschreiben können. Derzeit arbeitet sie am dritten Band, voller Elan und absolut im Zeitplan. Moira van der Meers persönliche Geschichte soll darin zum Höhepunkt gelangen. Ob es danach mit ihr als Protagonistin weitergeht, weiss Eva Ashinze noch nicht.

ckö



Jan Krüger, die erste grosse Liebe von Moira van der Meer, wird erschossen aufgefunden. Alles deutet auf einen misslungenen Raubüberfall hin. Moira kann sich mit diesem Resultat der polizeilichen Ermittlungen nicht zufriedengeben und stellt eigene Nachforschungen an. Jans Tod geht Moira näher, als ihr lieb ist. Zeitgleich arbeitet Moira van der Meer an einem Fall verschwundener Eizellen: In einer renommierten Kinderwunschlinik scheint etwas nicht mit rechten Dingen zuzugehen. Ein betroffenes Ehepaar wendet sich an die Winterthurer Rechtsanwältin und bittet um Hilfe. Moira erleidet eine Panikattacke. Hat sie sich mit den beiden Fällen zu viel zugemutet? Oder holt sie ihre eigene Vergangenheit ein?


Eva Ashinze
Tod in Winterthur
orte Verlag
256 Seiten, Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-222-9

 eBook

NAZIS, MASKEN UND EIN MORD AM SILSERSEE

Angst und Misstrauen


Ein Krimi aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, der in der Grenzregion Basel spielt. In einer Zeit geprägt von Angst und Misstrauen. Wer hält zu den Nazis und wer nicht? Und wer hat den Jugendlichen am Grenzzaun umgebracht?

Armin Zwirger
Über die Eiserne Hand hinüber
200 Seiten, Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-186-4  eBook



Kunst und Mord


Zwei Kunstexperten treffen sich in Zürich und stellen bald fest, dass sie mehr verbindet, als ihnen lieb ist. Im Zusammenhang mit einem Mordfall interessiert sich die Polizei für sie, und nun wird die Situation gleichermaßen spannend und verwirrt.

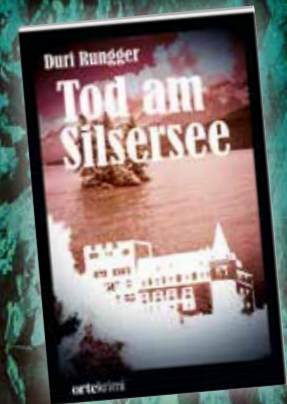
Duri Rungger
Der afrikanische Janus
200 Seiten, Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-185-7  eBook



Caminada ermittelt

Der Tod eines Zürchers im Engadin könnte ein banaler Unfall gewesen sein, doch Kratzspuren im Gesicht des Toten erwecken den Verdacht, er sei absichtlich verursacht worden. Inspektor Caminada nimmt im eleganten Umfeld des Hotels Waldhaus in Sils-Maria seine Ermittlungen auf.

Duri Rungger
Tod am Silsersee
206 Seiten, Fr. 26.–
ISBN 978-3-85830-219-9  eBook



ortekrimi